

Jahresbericht des Stadtarchivs Sprockhövel 2009

1. Allgemeine Angaben und Zuordnung

Das Archivgesetz NW verpflichtet die Kommunen seit 1989, für ihr Archivgut in eigener Zuständigkeit Sorge zu tragen. Die 1986 erfolgte Einrichtung des Stadtarchivs Sprockhövel entspricht dem Kernauftrag des Archivgesetzes, der die Sammlung, Erschließung und Nutzbarmachung der Überlieferung der Verwaltung zur Bewahrung der Rechtssicherheit verpflichtend vorschreibt.

Organisatorisch gehört das Stadtarchiv zum Fachbereich I - Innere Verwaltung – Sachgebiet Verwaltungsdienste. Als Produktgruppe ist das Stadtarchiv dem Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft zugeordnet und hat die Kennziffer 04.02.01.

Neben dem **Verwaltungsschriftgut** ist das **nichtamtliche Schriftgut** zweiter Sammlungsschwerpunkt. (Zeitungen, Familien-, Vereinsarchive, Nachlässe und anderes privates Sammlungsgut, Fotos etc.)

Die **Archivbibliothek** umfasst die komplette lokalgeschichtliche Literatur sowie die wichtigsten Werke zur Regional- und allgemeinen Geschichte und wird stets um Neuerscheinungen oder antiquarisch erworbene Veröffentlichungen erweitert.

Das Stadtarchiv unterhält einen **Informationsdienst zur Stadtgeschichte**. Neben der **Sammlung, Bewahrung, Ordnung und Nutzbarmachung** der Überlieferungsträger steht der Auftrag, **Ortsgeschichte zu erforschen und zu vermitteln**.

2. Räumliche Unterbringung

Das Stadtarchiv ist seit dem 15. August 2008 im Pavillon an der Hauptschule Sprockhövel, Dresdener Str. 45 untergebracht und besteht aus drei umgebauten Klassenzimmern: Raum 1 (58 qm, parterre) ist unterteilt in Büro, Bibliothek, Leseraum, Teeküche und „Schmutzraum“, Raum 2 und 3 (à 59 qm, parterre und 1. Stock) Magazinräume, Eingangsbereich mit Garderoben-Schließfachschrank und zwei Toiletten. Die klimatischen Verhältnisse sind nicht optimal; im Sommer wird der obere Raum wegen des Flachdachs oft viel zu warm. In beiden Magazinräumen arbeiten Luftentfeuchter, um die in der warmen Jahreszeit normalerweise zu hohe Feuchtigkeit in der Raumluft zu reduzieren.

Zusätzlicher Raumbedarf zeichnet sich ab. Im letzten Jahr wurden ca. 40 Regalmeter Akten aufgenommen, bedingt vor allem durch die verpflichtende Übernahme der Personenstandsunterlagen aus dem Standesamt. Wie in den vergangenen Jahren weise ich darauf hin, dass die Bereitstellung des vierten Raumes im Gebäude, des jetzigen Computerraums der Hauptschule, für Archivzwecke in den nächsten Jahren notwendig sein wird.

3. Personelle Verhältnisse

Das Stadtarchiv Sprockhövel wird von einer hauptamtlichen Kraft mit einer Arbeitszeit von 39 Wochenstunden betreut. Davon werden bis zu ca. 10 Wochenstunden für die Geschäftsführung der Lokalen Agenda 21 aufgewendet. Drei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Ruhe- bzw. Vorruheständige) fanden 2009 stundenweise Beschäftigung im Stadtarchiv, wo sie Ordnungs- und Schreibearbeiten erledigten.

Weiterhin ist nach wie vor ein ehrenamtlicher Helfer dabei, die Mikrofiches der Sprockhöveler Zeitung zu digitalisieren. Die DVD stehen nun dem Archiv und der Öffentlichkeit zur Nutzung zur Verfügung und erleichtern den Zugriff und die Reproduktion erheblich.

4. Bestände/Zugänge

Der umfangreichste Zugang im Stadtarchiv im Jahre 2009 war die Überlieferung aus dem Standesamt. Nunmehr lagern die Geburtenregister 1874 bis 1898, die Eheregister 1874 bis 1928 und die Sterberegister 1874 bis 1978 der Standesämter Sprockhövel und Haßlinghausen im Stadtarchiv sowie die dazugehörigen Sammelakten. Auch aus anderen Dienststellen, vor allem aus dem ehemaligen Schulamt, wurden im vergangenen Jahr zahlreiche Altakten übernommen. Daneben konnte auch Sammlungsgut von privaten Spendern übernommen werden.

5. Archivbenutzerinnen und -benutzer

Im Jahr 2009 verzeichnete das Stadtarchiv 126 Besuche von Archivbenutzerinnen und Archivbenutzern (ohne verwaltungsinterne Benutzerinnen und Benutzer). Zusätzlich wurden zahlreiche Recherchen vorgenommen und ca. 200 schriftliche und telefonische Auskünfte zu Akten und zu stadtgeschichtlichen Fragen erteilt, sowohl verwaltungsintern als auch an externe Ratsuchende.

6. Aufwendungen und Erträge

Aufwendungen:

Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	11.234,55 €
Miete	11.879,26 €
Leasing	583,47 €
Aus- und Fortbildung	165,00 €
Reisekosten	163,05 €
Geschäftsaufwendungen	3.176,70 €
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	2.719,23 €

Erträge:

Recherchegebühren, Verkauf von Kopien und Broschüren	162,70 €
Investitionszuwendungen von Gemeinden GV (LWL)	307,04 €

7. Weiterbildung und Austausch

Die Stadtarchivarin nahm im Jahr 2009 an folgenden **Fachtagungen und Seminaren** teil:

27. Januar	Tagung zum Thema „Gedenkveranstaltungen“ (Witten)
8. Mai	Wissenschaftliche Tagung der Historischen Kommission für Westfalen: 1609 – 2009 Der Jülich-Klevische Erbfolgestreit 1609, seine Voraussetzungen und Folgen (Hamm)
27. April	Tagesseminar des LWL-Archivamtes zur Reform des Personenstandsrechts (Hamm)

19. – 21. Nov. Tagung des Forums Geschichtskultur an Ruhr und Emscher u.a.:
Vermittlungsarbeit an geschichtlichen Orten (Wuppertal)

8. Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen mit unterschiedlichen Partnerinnen und Partnern bzw. Organisationen

- Ganzjährig: Vorbereitungen div. Veranstaltungen im Rahmen der Ruhr 2010, insbes. der Ausstellung „Kohle, Eisen, Brot“ mit Werken des Malers und Grafikers Karl Leyhe mit der Kunst- und Kulturinitiative und der Sparkasse Sprockhövel und Planung zweier anderer Kulturhauptstadt-Projekte in Sprockhövel, siehe unten.
- 5. September: „Tag der offenen Tür“ im Rahmen der Seniorenfeier an der Hauptschule
- 23. September: Vortrag zur Geschichte Haßlinghausens im evangelischen Frauenarbeitskreis Haßlinghausen
- 25. September: Führung und Vortrag beim Frauenreferat der evangelischen Kirche Dortmund über Mathilde Franziska Anneke am Geburtshaus in Hiddinghausen
- 17. November: Vorbereitungstreffen zu Veranstaltungen im Kulturhauptstadtjahr 2010 über Mathilde Franziska Anneke im Westfälischen Industriemuseum (Dortmund)

9. Ausblick

- Im Jahr 2010 werden Verzeichnung, Erschließung und Nutzbarmachung der Personenstandsunterlagen aus dem Standesamt einen großen Zeitaufwand erfordern. Besuche von Familienforschern und Auskunftersuchen aus den Urkunden durch Erbenermittler, Familienforscher usw. nehmen zu.
- Als Kulturhauptstadt-Projekte werden zum Teil in Kooperation mit anderen Beteiligten drei Veröffentlichungen und zwei Ausstellungen erstellt bzw. organisatorisch begleitet: „Kohle, Eisen, Brot“ – mit Werken des Sprockhöveler Malers und Grafikers Karl Leyhe in Kooperation mit der Kunst- und Kulturinitiative und der Sparkasse, eine Ausstellung, einen Vortrag und eine Veröffentlichung zum Thema „Glasmachen in Haßlinghausen“ in Kooperation mit Udo Unterieser und eine Veröffentlichung über die Siedlungsnamen der Stadt Sprockhövel des Essener Sprachwissenschaftlers Professor Paul Derks.
- Für die Langzeitarchivierung der elektronischen Daten der Verwaltung ist noch keine Lösung gefunden worden. Notwendig ist diese, um gegenwärtige und zukünftige Überlieferungslücken zu vermeiden. Diese Aufgabe kann vom Stadtarchiv keinesfalls allein geleistet werden, sondern bedarf der Kooperation mehrerer zuständiger Fachbereich und Sachgebiete.

Sprockhövel, den 22.04. 2010

Karin Hockamp, Leiterin des Stadtarchivs